

Zeitschrift: Jahrbuch der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Band: 56 (1919)

Artikel: Die Alpenpflanzen des Mattstock-Speer-Gebietes und ihre Verbreitung ins Zürcher Oberland
Autor: Kägi, H.
Kapitel: Anhang
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-834891>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Asperula cynanchica, *Carduus defloratus*. Zwei weitere Spezies begegnen uns noch in der Tweralp-kette: *Veronica fruticulosa* und *Sedum hispanicum*; im mittleren Tösstale zwischen Wila und dem Eschenberg kommen weitere 6 vor: *Lathyrus vernus*, *Geranium sanguineum*, *Viola mirabilis*, *Peucedanum Cervaria*, *Arctostaphylos Uva ursi*, *Quercus pubescens*. Die übrigen 43 Arten fehlen somit den genannten Gebieten.

Dr. H. Christ sagt in seinem klassischen Werke „Das Pflanzenleben der Schweiz“ über die Walensee-egend: „Die letzte aus- und verklingende Spur des privilegierten Seeklimas zeigt noch der Walensee“ und macht dann noch einige seltene Gewächse namhaft. Die vorstehenden Ausführungen sollten indessen bewiesen haben, dass die Walensee-egend, wenn sie auch das äusserste Glied der nordschweizerischen See- und Föhnzone darstellt, den andern verwandten Gebieten nicht nachsteht. Man möge dabei beachten, dass unser Revier nur einen kleinen, den westlichsten Teil des Walenseegebietes ausmacht, und dass von andern Beobachtern besonders in der Umgebung von Quinten und Walenstadt noch eine namhafte Zahl weiterer südlicher Typen nachgewiesen worden sind. Ich erinnere nur an *Stipa pennata*, *Lasiagrostis Calamagrostis*, *Castanea sativa*, *Tunica prolifera*, *Parietaria erecta*, *Genista tinctoria*, *Veronica Teucrium*, *Galium rubrum*, *Artemisia Absinthium* u. a. Es ergibt sich somit ein solcher Reichtum der seltensten Gewächse in diesem verhältnismässig eng umschriebenen Gebiete, dass dasselbe jedem andern verwandten Reviere ebenbürtig an die Seite gestellt werden kann.

Anhang.

Uebersicht über die selteneren nicht-alpinen Arten des Mattstock-Speergebietes.

NB. Die Liste ist unvollständig; sie enthält nur meine eigenen Beobachtungen.

1. *Lycopodium inundatum* L. An zwei Stellen im Riet Ricken, 800 m; Moor Rietmaren westlich unter dem Regelstein, 1030 m; nördlicher Teil des Rietbachmoors ob Nesslau, 1115 m. Grossriet ob Amden (Th. Schlatter).
2. *Melica ciliata* L. Im Felsgeröll ob Fly gegen Durchschlägi-Amden, ca. 750 m.
3. *Carex humilis* Leysser. Ziemlich verbreitet am Felshang Weesen-Betlis-Amden, bis gegen 1300 m ansteigend.
4. *Carex pulicaris* L. Sumpfwiesen zwischen Eich und Niederwies, 850 m und bei Untermüsli ob Ebnat, 930 m.
5. *Triglochin palustre* L. Sumpfwiese zwischen Stein und Hinterlad-Nesslau, 940 m.
6. *Arum maculatum* L. Vielfach bei Schännis, Windegg, am Biberlikopf etc.; im feuchten Walde zwischen Hintermattalp und Unterkäsern, 1300 m.
7. *Allium sphaerocephalum* L. Felshang unterhalb Gyrengärtli-Amden, ebenso am Felsenweg Weesen-Amden.

8. *Carex lasiocarpa* Ehrh. = *C. filiformis* L. Im Riet Ricken, 800 m, mehrfach.
9. *Anthericum ramosum* L. Warme felsige Abhänge. — Felshang Fly-Betlis-Amden, an vielen Stellen; Süd- und Südostabhänge des Mattstocks bis gegen 1700 m vielfach und zahlreich. — Südhänge des Schafbergs gegen Oberbützalp und vereinzelt in die dortige Schlucht herab, 1400–1700 m; felsige Grashalde Grappenplatten, 1650 m; sonniger Grat westlich ob Herrenalp, 1600 m, nicht viel.
10. *Polygonatum officinale* All. Felsige trockene Abhänge. — Guggeien Südseite der Schere, 1580 m; Rahberg am Mattstock, 1600 m; Oberfurklahöhe südwestlich vom Mattstock, 1400 m; im „Hudli“ unterhalb Durchschlägi; vielfach am Felshang Betlis-Kapf; beim Felsabsturz ob dem Fallenbachwasserfall. — Ziemlich viel am Kapfenberg; Felshang des Biberlikopfs.
11. *Convallaria majalis* L. Felsige steinige Orte, zerstreut. — Mattstock Südseite, mehrfach bis 1700 m; Vordermatt im Blockgebiet. — Südhänge des Schänniserbergs ob Nätenalp, Fiderschenalp und Bützalp an manchen Stellen bis zum Kamme, 1700–1800 m; Heidenbühl Südostseite, 1500 m.
12. *Corallorrhiza trifida* Chatelain. Im Waldgebiet bei Vordermatt nördlich unter dem Mattstock, 1400 m, wenig.
13. *Quercus pubescens* Willd. Reichlich ob dem Felsabsturz des Biberlikopfs, 540 m. 5. VI. 1917.
14. *Quercus sessiliflora* Salisb. var. *barbulata* (Schur) Thellung. Am Biberlikopf ob dem Felsabsturz viel mit der vorigen; Felshang ob dem Wasserfall des Fallenbachs, viel.
15. *Thesium pratense* L. Grasige, felsige Abhänge. — Grat westlich ob Herrenalp, 1600 m; Abhang beim „Kühkännel“, 1450 m; unterhalb der steilen Grappenplattenhalde, 1550 m; weiter unten am Bache im hintern Teil der Unterkäseralp, 1360 m, an einem Blocke; Grashalde Nordwesthang des Schänniserbergs, 1600 m.
16. *Dianthus superbus* L. Mattstock-Rahberg Südhänge, 1500–1700 m, ziemlich viel; Mattstock Nordseite bis über die Matthöhe hinauf, bis 1650 m; Gulmen Nordostseite, 1500 m; Guggeien Südseite, 1500 m.
17. *Stellaria uliginosa* L. In Rietgräben im Moor bei Ricken, 800 m, und bei Rietmaren am Regelstein, 1030 m.
18. *Helleborus viridis* L. Viel am rechten Ufer des Flybachs bei Weesen.
19. *Anemone Hepatica* L. Verbreitet in lichten Wäldern, Gebüschen, an Waldrändern von Betlis-Amden über Weesen, Ziegelbrücke bis Schännis und stellenweise bis 1000 m, bei Amden und am Südwesthänge des Schänniserbergs bis 1100 m ansteigend. Im Toggenburg auf der Spitze der Stämmisegg westlich ob Wattwil, 1000 m.
20. *Corydalis cava* (Miller) Schw. u. K. Am Sellbache im „Thal“ ob Amden, reichlich. — Ziemlich viel in der Ebene bei Schännis und Windegg.
21. *Cardamine impatiens* L. Waldrand bei Ziegelbrücke.
22. *Arabis Turrita* L. Typische Föhn-pflanze. — Im lichten, steinigen Laubwalde am Felshänge Weesen-Amden nahe am alten Felsenweg, ca. 680 m.

- Südosthang des Guggeien unterhalb der Felsen, 1300 m, wenig, mit *Scolopendrium*, *Rhamnus pumila*, *Potentilla caulescens*.
23. *Drosera anglica* Huds. Riet Ricken, 800 m, eine Stelle.
 24. *Drosera rotundifolia* L. Hochmoorpflanze. — Hochmoor Ricken, viel; Rietmaren am Regelstein, 1030 m; Rietbachmoor ob Nesslau, 1115 m, viel. — Im Moor zwischen Stein und Hinterlad-Nesslau, 940 m; Grossriet ob Amden, viel.
 25. *Sedum hispanicum* L. Selten. — Oberälpli am Südwestabhänge des Schänniserbergs, viel; auch am Grat Grossrotstein in der Tweralpette, 1230 m.
 26. *Sedum dasyphyllum* L. An Felsen, nicht häufig. — Stellenweise am Abhang Fly-Betlis-Kapf; Alp „Loch“ an Blöcken; Rahberg Südseite. — Zwischen Kapuzenberg und Unternätenalp ob Weesen; am Grat von der Weissthur zur Lad; Blässkopf Osthang gegen Hinterlad; in der Perfirenalp.
 27. *Prunus Mahaleb* L. Felsabhänge zwischen Fly-Weesen und Betlis, ziemlich viel, typische Föhnpflanze.
 28. *Sorbus Mougeotii* Soyer et Godron. Stellenweise an felsigen Bergabhängen. — Mattstock-Rahberg, 1500 m; Mattstock Südseite, 1500 m; Oberfurklahöhe Südwestseite, 1400 m. — Grat ob Wanne gegen Rotenböden, 1520 m; zwischen Elisalp und Schilt nordöstlich unter dem Speer, 1580 m; Elisalp Nordwestseite, 1500 m; Wannenberg Westseite am Felshang, 1600 m; am Südhang des Schänniserberges oberhalb Oberfidlerschenalp mehrfach bis 1700 m.
 29. *Sanguisorba officinalis* L. In den Sümpfen am Südfusse des „Kopf“ (Amden) ob dem Mittelwald und Tschelliswald, 1450—1500 m; in Menge in den Sumpfwäldern ob Amden von Habergschwend bis Hinterhöhe, 1400 m, und wohl noch vielfach anderwärts. — Riet zwischen Uznach und Benken.
 30. *Coronilla Emerus* L. Verbreitet an den felsigen Abhängen von Betlis-Kapf-Amden über Kapfenberg-Weesen, die untern Hänge des Schänniserberges, den Biberlikopf bis Windegg-Schännis. Steigt bis 1000 m, bei Durchschlägi-Amden bis 1200 m und am Kapf bis 1300 m.
 31. *Lathyrus vernus* (L.) Bernh. Verbreitet in Gebüsch, lichten Wäldern von Betlis-Amden über Weesen, Schännis bis Maseltrangen und das Gaster abwärts.
 32. *Geranium sanguineum* L. Einzig beobachtet am Felshang des Biberlikopfs ob Ziegelbrücke, reichlich (21. April 1914 und 5. Juni 1917).
 33. *Callitriche palustris* L. ssp. *stagnalis* (Scop.). In kleinen Wassertümpeln bei Oberkäsern und auf dem Heidenbühl, 1660—1680 m.
 34. *Staphylea pinnata* L. Viel am Südwestabhänge des Biberlikopfs.
 35. *Acer platanoides* L. Zerstreut in den Buchenwäldern von Weesen über Schännis bis Kaltbrunn und Rieden.
 36. *Viola alba* Besser. ssp. *scotophylla*. Biberlikopf bei Ziegelbrücke (IV. 1914).
 37. *Viola mirabilis* L. Viel am Abhang des Biberlikopfs.
 38. *Hippophaë rhamnoides* L. Am Walenseeufer zwischen Weesen und Betlis; ziemlich viel am Felshang des Biberlikopfs bei Ziegelbrücke.
 39. *Peucedanum Cervaria* (L.) Lapeyr. Sonnige, felsige Abhänge, selten.

- Felshang des Biberlikopfs, nicht viel; zahlreicher am Kapfenberg ob Weesen und am Abhang ob Fly-Weesen gegen Amden.
40. *Pirola media* Sw. Selten und spärlich auf Alpweiden. — Fiderschenalp am Schänniserberg, 1500 m; Oberküernalp und Rotenböden, 1550 bis 1600 m.
 41. *Primula vulgaris* Huds. = *Pr. acaulis* auct. Reichlich in feuchten Wiesen bei Schännis, Windegg-Hangeten, bis 600 m ansteigend.
 42. *Cyclamen europaeum* L. In lichten, steinigen Wäldern, an warmen, buschig-felsigen Abhängen. Nicht selten im Revier Weesen-Betlis-Amden, stellenweise ziemlich zahlreich (Gyregärtli-Kapf, Hudli, Durchschlägi), steigt bis über 1250 m. — Ob Weesen gegen Kapuzenberg und Gemeindegberg; Biberlikopf, reichlich.
 43. *Vincetoxicum officinale* Mönch. Warme, buschig-felsige, auch waldige Abhänge. Sehr verbreitet an den Abhängen Amden-Betlis-Weesen und weiter längs des Südwesthanges des Schänniserbergs bis auf dessen Westseite bei Windegg, Schännis, Maseltrangen. Steigt auch zahlreich an die sonnigen Hänge des Mattstocks bis über 1700 m hinauf. — Findet sich auch noch am felsigen Südhang des Schafbergs ob Oberbützalp bis 1700 m und in der Schafbergruns.
 44. *Teucrium Chamaedrys* L. Verbreitet an den Abhängen von Betlis und Amden über Weesen-Kapfenberg bis Windegg und an die Südwestabhänge des Schänniserbergs bis gegen 1300 m.
 45. *Stachys rectus* L. Felsige, warme Abhänge. — Verbreitet an den Abhängen Weesen-Betlis Amden, hinauf bis Durchschlägi und Kapf. Zahlreich auch noch am Südabhange des Mattstocks bis gegen 1650 m.
 46. *Satureia Calamintha* (L.) Scheele ssp. *silvatica* (Bromf.) Briq. = *Calamintha officinalis* Mönch. Zerstreut an den Hängen Betlis-Weesen-Amden bis Windegg Schännis.
 47. *Verbascum nigrum* L. Zerstreut am Felshange Weesen-Betlis und am Südwesthange des Schänniserberges.
 48. *Verbascum Lychnitis* L. Vielfach an den Abhängen Weesen-Betlis-Amden und an den Südwestabhängen des Schänniserberges von der Ebene bis Unternätenalp.
 49. *Digitalis lutea* L. Felshänge Weesen-Betlis ziemlich verbreitet.
 50. *Scrophularia canina* L. Zahlreich an den steinig-felsigen Hängen Weesen-Betlis-Amden, besonders auch am Seeufer.
 51. *Veronica montana* L. Im feuchten Walde nördlich von der Breitenau Spitze gegen den Regelsteinsattel, 1220 m; ebenso in der Schlucht nördlich unterhalb Oberbächen, 1150 m.
 52. *Asperula cynanchica* L. Am Wege Amden-Betlis an trockener Halde, 700 m.
 53. *Asperula taurina* L. Typische Föhnpflanze. — Lichte Wälder und Gebüsche. — Bei Betlis, sodann von Weesen längs des waldigen Abhanges über Biberlikopf, Ziegelbrücke, Schännis bis Maseltrangen. — Im obern Toggenburg am Dürrenbach bei Stein und zwar im Gebüsch des Geissbodens, 880—910 m, besonders zahlreich links des Baches, sodann nochmals weiter oben an einer Stelle des linksseitigen Ufers bei 1000 m.

54. *Achillea Ptarmica* L. Viel im Wengitale links des Baches gegenüber Schänniserweite, 900 m.
55. *Lappa minor* Hiller = *Arctium minus* (Hill.) Bernh. Viel auf der untern Fiderschenalp, 1170 m, ebenso an einigen weitem Stellen am Süd- und Südwestabhänge des Schänniserberges ob Gemeindsberg und Unterälpli.
56. *Scorzonera humilis* L. Reichlich an einer Stelle im Sumpfe zwischen Stein und Hinterlad-Nesslau, 950 m (16. VI. 1915). — Im Zürcher Oberlande spärlich im Riet Plegi-Wald, 860 m, in einer sumpfigen Waldwiese auf der Nordseite des Stüssels ob Bettswil, 910 m, und im Waldsumpf „Gislig“ nördlich ob Schönau-Hittnau, 750 m.
-